

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Auskunft erteilt: Christa Gluschak

Telefon: 04252/391-415

Datum: 18.11.2014



B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage Nr.: SG-0133/14

Beratungsfolge:

Samtgemeindeausschuss	04.12.2014	nicht öffentlich
Samtgemeinderat	11.12.2014	öffentlich

Betreff:

Beschluss über die erstellte Entwicklungsstrategie im Rahmen des ILEK Mitte Niedersachsen für den Förderzeitraum 2014 - 2020

Beschlussvorschlag:

Die Entwicklungsstrategie für das ILEK „Mitte Niedersachsen“ wird beschlossen.

Sachverhalt/Begründung:

Die an dem Regionalmanagement Mitte Niedersachsen beteiligten Kommunen streben mit einem gemeinschaftlichen Wettbewerbsbeitrag die Teilnahme an der künftigen EU-Förderperiode 2014 – 2020 an.

Hierfür ist es erforderlich, dass ein neues ILEK für die Region erstellt wird.

Mit der Erstellung der Antragsunterlagen wurde die Grontmij GmbH aus Bremen beauftragt. Die Grontmij hatte bereits die Antragsunterlagen für die abgelaufene Förderperiode erstellt und war Regionalmanager in diesem Zeitraum.

In der Anlage ist der Entwurf der Entwicklungsstrategie für das neue ILEK „Mitte Niedersachsen“ beigelegt. Bei der Entwicklungsstrategie handelt es sich noch nicht um das komplette ILEK, aber um das Kernstück, welches von allen Mitgliedskommunen der Region „Mitte Niedersachsen“ zu beschließen ist.

Das neue ILEK wird neben der Entwicklungsstrategie folgende weitere Kapitel umfassen :

- Lage, Abgrenzung und Profil der Region
- Organisation und Methoden des ILEK
- Ausgangslage
- (Kurz-)Evaluierung der Förderperiode 2007 – 2013
- SWOT-Analyse
- Prozessbegleitung und Selbstevaluierung 2014 – 2020
- Zusammenfassung

Diese weiteren ILEK-Kapitel werden von der Grontmij im Laufe des Dezembers erarbeitet, müssen aber, anders als die Entwicklungsstrategie, nicht von den Kommunen beschlossen werden.

Die komplette Schlussfassung des ILEK Mitte Niedersachsen muss bis spätestens 10. Januar 2015 über das Amt für Regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ArL) beim Landwirtschaftsministerium eingereicht werden.

Das Gesamtkonzept soll am 07. Januar 2015 in einer Abschlussveranstaltung in Sulingen (19.00 Uhr in der Alten Bürgermeisterei), zu der alle am Entstehungsprozess Beteiligten eingeladen werden, der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der vorliegende Entwurf der ILEK-Entwicklungsstrategie ist das Ergebnis der ILEK-Bearbeitung seit Juli 2014 und spiegelt insbesondere die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wieder. Die Schwerpunkte des inzwischen abgeschlossenen Beteiligungsprozesses waren :

- Ausführliche Leitgespräche mit den Mitgliedskommunen
- Ergänzende Gespräche mit den Landkreisen Diepholz und Nienburg
- Beteiligung der durch die Mitgliedskommunen benannten Wirtschafts- und Sozialpartner und regionale Akteure in zwei Regionalkonferenzen (Regionalkonferenz 1 „Leben in der Region“ am 20.10.2014 in Bruchhausen-Vilsen und Regionalkonferenz 2 „Wirtschaften/Arbeiten in der Region“ am 29.10.2014 in Hoya)
- Eine Online-Befragung über das Internet in der Zeit vom 02.10.2014 bis 31.10.2014, an der sich über 790, 170 davon aus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, Bürgerinnen und Bürger aus der Region beteiligt haben

Die Entwicklungsstrategie ist in sechs Handlungsfelder gegliedert. Diese umfassen sowohl die Pflichtthemen aus den Wettbewerbsvorgaben als auch die Themenschwerpunkte der Region Mitte Niedersachsen. Es sind :

- Handlungsfeld 1 : Wohnen/Innenentwicklung/Standortqualität
- Handlungsfeld 2 : Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge
- Handlungsfeld 3 : Soziales Leben/Kultur/Freizeit
- Handlungsfeld 4 : Wirtschaft/Gewerbe/Einzelhandel
- Handlungsfeld 5 : Landwirtschaft/Naturschutz/Tourismus
- Handlungsfeld 6 : Klimaschutz/Klimaanpassung

Die drei Schwerpunkte der im Herbst 2013 beschlossenen „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ (Siedlungsentwicklung, Mobilität, Hausärztliche Versorgung) sind in den vorgenannten sechs ILEK-Handlungsfelder integriert. Ebenso die beiden Querschnittsthemen „Demographische Entwicklung“ und „Regionale Kooperation“.

Darüber hinaus wurden von den Beteiligten insgesamt 176 Projektskizzen für konkrete Maßnahmen eingereicht. Diese werden in einer Excel-Tabelle zusammengefasst und hinsichtlich ihrer Bedeutung (lokal, regional, überregional, Leitprojekt) bewertet. Das Ergebnis wird im Anhang zum ILEK dokumentiert.

Darüber hinaus gibt es konkrete Meldungen bzw. Interessenbekundungen zu Kooperationsprojekten mit benachbarten Regionen (REK Steinhuder Meer & Unteres Leinetal plus Wedemark, REK Schaumburger Land, ILEK/REK W.i.N. Region und REK Diepholzer Land). Positiv für die ILEK-Bewertung wird es sein, wenn möglichst viele dieser Kooperationsansätze

in konkreten Interessenbekundungen dokumentiert werden können.

Die Anforderungen an das neue ILEK unterscheiden sich hinsichtlich der Konkretisierung der Entwicklungsziele stark von den Anforderungen des 2007/2008 erarbeiteten ILEKs. Die Entwicklungsstrategie des neuen ILEK soll die strategischen Ziele zu den Handlungsfeldern sowie die operativen Ziele zu ihrer Umsetzung darstellen und dabei Bezug nehmen auf die Regionale Handlungsstrategie der Region Leine-Weser vom 21.08.2014 (RSH L-W).

Zur Erläuterung und Konkretisierung der Entwicklungsziele sollen im ILEK ggfs. regional bedeutsame Leitprojekte dargestellt werden, auf keinen Fall aber lange Projektlisten oder ausführliche Projektskizzen. Diese sind lediglich im Anhang des ILEK zu dokumentieren und dienen als eine Grundlage für die Arbeit im neuen Regionalmanagement ab Ende 2015.

Die beigelegte synoptische Übersicht dokumentiert den Kern der ILEK-Entwicklungsstrategie für die Region Mitte Niedersachsen. Zu jedem der sechs Handlungsfelder sind die strategischen und operativen Ziele dargestellt. In den Spalten „Korrelation mit den strategischen/operativen Zielen aus der Regionalen Handlungsstrategie Leine-Weser“ sind die entsprechenden Ziele aus der RSH L-W dokumentiert.

Am Schluss jedes Handlungsfeldes sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – erste Leitprojekte aufgelistet, die im Rahmen des neuen Regionalmanagements ab Ende 2015 bis 2020 umgesetzt werden sollen.

Die Spalten „Indikatoren“ und „Evaluation“ sind Pflichtfelder für den Wettbewerbsbeitrag und können erst im Laufe der weiteren Arbeit ausgefüllt werden.

Eine vollständige Fertigstellung der Wettbewerbsunterlagen bis zum heutigen Tage war, auf Grund des knappen Zeitrahmens, nicht möglich. Um den Abgabetermin (10. Januar 2015) einhalten zu können, ist ein Beschluss der Entwicklungsstrategie in den Gremien der Mitgliedsgemeinden in der vorgelegten Form zwingend erforderlich.

Christa Gluschak

Bernd Bormann

Anlage

Entwurf Entwicklungsstrategie Stand 21.11.2014